

1653 März 31., "von haus"

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER] STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN [DEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Deren von Ebickhon brieff bhalt ich hinder mier das er uff morgen könne vor [den Luzerner] Rhat glegt werden. Das sigel so daran hanget werdent die H. [Schultheiss und Rat von Luzern] Suspect finden.

Hiebei kompt ein Lechenbrieff, welchen des Jetzigen Müllers von Büron [Martin L ü t o l f] vorfahren vor mehr als 50 Jahren empfangen, darus sich erscheint Ob die Mühle vür Erb- oder schupff Lehen gelihen worden.

Jst hoch zu beduren, das auch Lüth die bishar vür ehrlich angesechen und ghalten worden, sich nit schüchent die Herren mit der Unwarheit zu berichten, be- dient sich also ein ieder der glegenheit, mehr zu forderen als Recht und billich ist.

Ee und zuvor des 9.^{ten} artikuls¹ [des rechtlichen Spruchs] moderation beschlos- sen werden Begerendt M.g.H. zu vernemen, Ob sich die bewüsten Empter [insbes. Entlebuch und Stadt und Amt Willisau] nach der H. ... anmahnung einstellen werdent.

Dem H. Decan [des Kapitels Sursee und Pfarrer zu Ruswil, Melchior L e u t- h a r d] hab ich die gesterigs Tags proiectierte moderation vorgelesen, dar- über er mir Rund vermeldet, das die bekanten schwermer das wörtlin fähler in dem usspruch durchus nit gedulden wollent. Und were zu besorgen, das sy ehen- der alles wurdent uffwerffen. Gedencke er werde dem H. ein glyches anzeigt haben".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg II 133 und 165

Original - AH 75, 179

[1600?]

A

SCHREIBEN VOM [SCHAFFNER DES KLOSTERS FRAUENTHAL], JOST KNOPFLI, AN [DEN] STADTSCHREIBER [VON ZUG¹, KONRAD III.] ZUR- LAUBEN

"Wüss dass uff necht Jch han zwen [Kloster]diener gen maschwanden [wo Frauen- thal Güterbesitz hatte] um Halby nüny des Scherers Huss und Jm gantzen Dorff